

Das neue

Komme-Was-Wolle-Darlehen

So wird Wohnen leistbar

Zu Hause bei Andrea Unterberger,
zweifache Siegerin beim
Architekturwettbewerb 2013

GLAUBWÜRDIGKEIT
RESPEKT
TEAMGEIST
STOLZ
FAIRNESS
TEAMGEIST

GREAT PLACE TO WORK® Beste Arbeitgeber Österreich 2013

GREAT PLACE TO WORK®



Fotos © Walter Henisch

2 Jahre Planung, 4 Monate Bauzeit: Der Münchner Architekt Prof. Andreas Meck hat für die Salzburger Modedesignerin Andrea Unterberger ein Haus mit außergewöhnlichem Wohnerlebnis entworfen

Das Wohlfühlwunder

Das Ferienhaus Aufberg 1110 wurde beim Architekturpreis 2013 zum **besten Haus in Salzburg** gewählt und hat auch den **Publikumspreis gewonnen**. **BERATER** aktuell war für Sie dort – und hat ein Wechselbad der positiven Gefühle erlebt.

Das beste Haus 2013 – der Publikumspreis

Insgesamt wurden in knapp einem Monat 32.158 Stimmen beim Publikumspreis auf www.dasbestehaus.at abgegeben. Alle 29 für den Architekturpreis 2013 nominierten Häuser konnten gewählt werden. Gewonnen hat den Publikumspreis mit 4.627 Stimmen das Siegerhaus Salzburg, Aufberg 1110.

Das Holz mit den kantigen Ecken greift sich erstaunlich geschmeidig an. Instinktiv wandern die Finger in den von innen beleuchteten Handlauf, der neben der Treppe ins Obergeschoß führt.

Ein Blick, ein Gefühl

Oben angekommen ein kleines Experiment: Ein Schritt vor, und ich fühle Offenheit und Tatendrang. Ein Schritt zurück: Geborgenheit. Geschickt eingesetzte architektonische Gestaltungselemente können den Gefühlshaus halt ziemlich stark beeinflussen, das spürt man im Ferienhaus Aufberg 1110 in jedem Raum. Liegt man beispielsweise im Bett der oberen Wohnung, verschmilzt die balkonartige Galerie optisch mit der Decke, ein gemütlicher Rückzugsort entsteht. Nach dem Aufstehen genügt ein Schritt nach vorne, der Blick gleitet über die Galerie in den Wohn-

und Essbereich, die nun sichtbare imposante Raumhöhe und das Bergpanorama bereichern die innere Ruhe sofort mit Tatendrang an. Dreht man sich um, sieht man durch das Fenster neben dem Bett zum Greifen nahe einen steilen Hang der Hohen Tauern. Hier kann man wandern, die Natur genießen – oder erste Ideen für preisgekrönte Häuser entwickeln.

Konzentration auf das Wesentliche

Im Frühjahr 2011 ist die Modedesignerin Andrea Unterberger mit dem Münchner Stararchitekten Prof. Andreas Meck auf diesem Hang über ihrem damals noch unverbauten Grundstück gesessen und hat ihre Vorstellungen von einem „besonderen“, architektonisch anspruchsvollen Ferienhaus auf 1110 Metern Höhe definiert. „Das Haus soll helfen, den freien Blick auf sich selbst zu fin-



den“, sagt Andrea Unterberger. Diesen Wunsch hat der Architekt erfüllt. Mit großen Fenster, die wie Bilder im Raum wirken, klarer Linienführung, exquisiter und reduzierter Ausstattung, hochwertigen heimischen Materialien, Lärchenholz, das gemütlich aussieht – und heimelig duftet. „Konzentration auf das Wesentliche“, fasst Unterberger zusammen. Auf Pompöses und Verschnörkeltes hat sie bewusst verzichtet, auch Kästen und Schränke sieht man nicht – bzw. erst auf den zweiten Blick. „Viel Stauraum ist wichtig“, schmunzelt Unterberger. „Wir haben genügend Kästen und Schränke.“ Diese sind aber dezent in die Holzwände integriert, eine praktische und schöne Lösung.

Teil der Landschaft

Von außen wirkt der klar geschnittene Baukörper aus Holz wie eine Skulptur in der Landschaft, einfach und klar aus dem Hang geformt. Warum sich Andrea Unterberger für die Holzbauweise entschieden hat? „Weil wir hier im Pinzgau sind, im Wald, am Berg, zwischen Bäumen, mitten in der Natur. Da kommen nur Naturmaterialien und regionale Materialien infrage, sonst wäre das Ganze ein Fremdkörper.“ Die naturbelassene, raue Lärchenschalung zeigt an der „Wetterseite“ bereits erste Grautöne. „Das gefällt mir“, erklärt die Hausherrin, so wird das Haus immer mehr als Bestandteil der Landschaft gesehen werden.“

Detailverliebt

Gemietet werden die zwei Ferienwohnungen in Aufberg 1110 hauptsächlich von Gästen, die inmitten der Natur die „Seele baumeln“ lassen wollen und sich für Architektur interessieren. Tatsächlich kann man sich hier viel „anschauen“, vor allem wenn man wissen will, wie das Wechselspiel zwischen Rückzug und Offenheit, Intimität und Aussicht gelingt. „Rückzugsorte innerhalb eines Raums sind wichtige Entspannungsfaktoren“, erklärt Unterberger. So wie die Lodennische neben dem Kochbereich in der unteren Wohnung. Ideal zum Kuscheln, Lesen, Nachdenken, Raus-in-die-Natur-Schauen.

Wie Brigitte Bardot

Ein weiterer Lieblingsplatz der Hausherrin ist das große Panoramafenster in der oberen Wohnung. Wenn man hier steht, die Füße auf dem extrabreiten Fensterbrett, den Körper an die Scheibe gedrückt, den Blick in die Ferne gerichtet ist es fast, als würde man in der Landschaft schweben. „So wie Brigitte Bardot im Film ‚Le Mépris‘. Sehr entspannend“, schmunzelt Unterberger. Ihr Tipp an alle, die außergewöhnlich bauen wollen: „Man muss den Stil, den man haben möchte, die Dinge, die einem gefallen, genau mit dem Architekten besprechen. Man baut ein Haus fürs Leben. Nicht für die nächsten fünf Jahre.“

www.aufberg.at, www.meck-architekten.de
www.dasbestehaus.at



Der „Freisitz“ mit 78 m² Wohnfläche, einer Loggia mit 9 m² und zusätzlicher Terrasse von 14 m² bietet herrliche Ausblicke durch verschiedene Panoramafenster. Diese Wohnung über zwei Etagen bietet eine gemütliche Wohnlandschaft mit Schlafcouch, offenem Kamin und Küche



In der unteren Wohnung, „Ansitz“, mit 45 m² Wohnfläche und 26 m² Terrasse, hat man einen wunderbaren Blick auf den Zeller See



Gelungenes Wechselspiel zwischen Rückzug und Offenheit, Intimität und Aussicht inmitten schroffer Bergwelten



Fensterrahmen schaffen einen Bildereffekt: In Aufberg 1110 gibt es viele faszinierende Details zu entdecken, zu ertasten

„Diese Preise sind eine wunderbare Bestätigung. Natürlich gibt es auch Komplimente von Freunden und Bekannten. Aber die Anerkennung einer Fachjury und des Publikums ist etwas Besonderes.“
Andrea Unterberger, Eigentümerin Aufberg 1110